

## **Wovon keiner spricht – die Kehrseite der Kriegstüchtigkeit**

Eine Ausbildung mit modernster Technik, fantastische Berufsperspektive, Teamgeist und super Einkommen. Mit kernigen Aussagen wird zurzeit zum Eintritt in die Bundeswehr geworben. Verständlich, dass in unsicheren Zeiten mit Flaute auf dem Arbeitsmarkt, Inflation und sonstigen Krisen ein sicherer Job mit gutem Verdienst und anderen Vergünstigungen junge Menschen zur Bundeswehr lockt. Gleichzeitig bietet der Wehrdienst die Möglichkeit, Mut, Stärke und Tapferkeit zu zeigen. Der Angst vor dem Feind wird die eigene Kampfbereitschaft entgegengestellt. Erfolgt der Wehrdienst momentan noch auf freiwilliger Basis, wird er morgen oder übermorgen möglicherweise zur Pflicht. Wichtig wird jedoch immer bleiben, dass sich Soldatinnen und Soldaten bereit erklären müssen zu töten, zu verwunden, selbst getötet oder selbst verwundet zu werden.

Um die seit Kurzem beschworene Kriegstüchtigkeit kritisch zu hinterfragen, zeigt das Friedensforums St. Ingbert zusammen mit der Kinowerkstatt den 1971 erschienenen Antikriegsfilm "Johnny zieht in den Krieg". Der nach wie vor aktuelle Film zeigt die Geschichte des jungen Johnny, der freiwillig in den Krieg zieht und schwer verwundet nach Hause kommt.

**Wer glaubt, ohne Traumata aus einem Kriegseinsatz zurückzukehren, irrt sich.**

Der Film wird am 26. November 2025, um 19.00 Uhr in der Kinowerkstatt St. Ingbert, Pfarrgasse 49 gezeigt.

Der Eintritt ist frei, Altersfreigabe: ab 16 Jahren, eine Diskussion im Anschluss an den Film ist möglich.

## **Wovon keiner spricht – die Kehrseite der Kriegstüchtigkeit**

Eine Ausbildung mit modernster Technik, fantastische Berufsperspektive, Teamgeist und super Einkommen. Mit kernigen Aussagen wird zurzeit zum Eintritt in die Bundeswehr geworben. Verständlich, dass in unsicheren Zeiten mit Flaute auf dem Arbeitsmarkt, Inflation und sonstigen Krisen ein sicherer Job mit gutem Verdienst und anderen Vergünstigungen junge Menschen zur Bundeswehr lockt. Gleichzeitig bietet der Wehrdienst die Möglichkeit, Mut, Stärke und Tapferkeit zu zeigen. Der Angst vor dem Feind wird die eigene Kampfbereitschaft entgegengestellt. Erfolgt der Wehrdienst momentan noch auf freiwilliger Basis, wird er morgen oder übermorgen möglicherweise zur Pflicht. Wichtig wird jedoch immer bleiben, dass sich Soldatinnen und Soldaten bereit erklären müssen zu töten, zu verwunden, selbst getötet oder selbst verwundet zu werden.

Um die seit Kurzem beschworene Kriegstüchtigkeit kritisch zu hinterfragen, zeigt das Friedensforums St. Ingbert zusammen mit der Kinowerkstatt den 1971 erschienenen Antikriegsfilm "Johnny zieht in den Krieg". Der nach wie vor aktuelle Film zeigt die Geschichte des jungen Johnny, der freiwillig in den Krieg zieht und schwer verwundet nach Hause kommt.

**Wer glaubt, ohne Traumata aus einem Kriegseinsatz zurückzukehren, irrt sich.**

Der Film wird am 26. November 2025, um 19.00 Uhr in der Kinowerkstatt St. Ingbert, Pfarrgasse 49 gezeigt.

Der Eintritt ist frei, Altersfreigabe: ab 16 Jahren, eine Diskussion im Anschluss an den Film ist möglich.